

Wissenschaftslandschaft NÖ

Innovativ. Das Wissenschafts- & Forschungsnetzwerk Niederösterreich als Garant für eine erfolgreiche Zukunft

Renommierete Forschungs-einrichtungen, hohe Inno-vationskraft, zukunfts-orientierte Studienange-bote – all das und noch vie-lies mehr zeichnet die nie-derösterreichische Wissenschaftslandschaft aus. In den letzten Jahren wurde gezielt in Wissen-schaft und Forschung in-vestiert, um optimale Rah-menbedingungen für Wis-senschafterinnen und Wis-senschafter zu schaffen. Dies ermöglicht Forschun-gen auf internationalem Top-Niveau.

Eines der zahlreichen Beispiele für hochkarätige Forschungseinrichtungen ist das Institute of Science and **Technology** Austria (IST Austria). Beim dies-jährigen Ranking des „Nature Index“ erzielte das Institut den hervorragen-den zweiten Platz. Eine be-deutende Rolle unter den Wissenschaftseinrichtun-gen haben die Hochschul-standorte. Sie sind die Schnittstelle zwischen Ausbildung und For-schung.

Studieren in NÖ

Wer sich heute für ein Stu-dium in Niederösterreich entscheidet, kann aus einem breiten Angebot an Fachrichtungen wählen. An 14 Hochschulen an acht niederösterreichi-schen Standorten studie-ren derzeit rund 22.000 Studierende. In Baden,



Erweiterung: Der Campus St. Pölten wird ausgebaut

KLAUS RÄNGER



Beim Forschungsfest Niederösterreich konnte man die heimischen Forschungseinrichtungen kennen lernen

Heiligenkreuz, **Krems**, St. **Pölten**, Trumau, Tulln, Wiener **Neustadt** und Wieselburg finden sich Bil-dungseinrichtungen, die mit der Wirtschaft und In-dustrie zusammenarbei-ten, zukunftsweisende Forschung betreiben und die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von morgen ausbilden. Erst kürzlich hat die erste Ge-neration an Medizinerin-nen und Mediziner ihr Stu-dium an der Karl Land-steiner Privatuniversität in Krems abgeschlossen.

Die Ausbildung von

künftigen Fachkräften ist ein wertvolles Investment: So wurde im August 2019 die Grundsteinlegung für den Ausbau des Campus St. Pölten gefeiert. In Wiener Neustadt wurde 1994 die erste Fachhochschule Niederösterreichs gegrün-det. Mittlerweile freut sich die Fachhochschule über den neu eröffneten City Campus und über bereits rund 4.000 Studierende.

Spitzen-Forschung

Der Forschungsstandort Niederösterreich bringt eine hohe Wertschöpfung und dynamische Entwick-lungen mit sich. Zudem wird dadurch eine Vielzahl an Arbeitsplätzen geschaf-fen und das wissenschaftli-che Know-how in den Re-gionen weiter gesteigert.

Beispiele für etablierte Forschungsinstitutionen im regionalen Bereich sind die Vogelwarte in Seebarn, der WasserCluster Lunz, das Leopold-Figl-Oberva-torium am Mitterschöpl

oder das Technologie- und Forschungszentrum (TFZ) Seibersdorf. Die Vielfältig-keit der Wissenschafts-landschaft ist enorm, da-her ist es umso wichtiger der Bevölkerung zu kom-munizieren, woran in Nie-derösterreich geforscht wird.

Im Dialog

Bei zahlreichen Veran-staltungen werden die Lei-stungen der niederösterrei-chischen Forscherinnen und Forscher vor den Vor-hang geholt. Ende Septem-ber wurde zum For-

schungsfest Niederöster-reich geladen. Wissen-schafts- und Forschungs-einrichtungen präsenti-erten aktuelle Pro-jekte und Forschungs-ergebnisse.

Die Besucherinnen und Besucher konnten Fra-gen stellen und in direkten Kontakt mit Forschenden treten. Die Wissenschafts-landschaft NÖ ist vielfäl-tig, innovativ und lädt zur Entdeckungsreise ein. Weitere Informationen unter www.noef.gv.at/wissenschaft



Der Wissensturm am City Campus in Wr. Neustadt im Zentrum

FH ST. PÖLTEN/FOTO: KRAUS

FH WIENER NEUSTADT